

# **Gemischtes Doppel**

## **Die Molls und die Purrmanns**



Marg und Oskar Moll in Caputh,  
1906, Fotografie, Nachlass Marg  
Moll



Hans und Mathilde Vollmoeller-  
Purrmann, 1912, Fotografie,  
Hans Purrmann Archiv,  
München

V. l. n. r.: Hans Purrmann, Albert Weisgerber und Henri Matisse im Löwenbräukeller München, 1910, Fotografie, Hans Purrmann Archiv, München



# Gemischtes Doppel

## Die Molls und die Purrmanns

Herausgegeben von Roman Ziegglänsberger  
für das Museum Wiesbaden  
unter Mitwirkung von Felix Billeter

Mit Beiträgen von  
Felix Billeter, Sibylle Discher, Maria Leitmeyer,  
Julie Kennedy und Roman Ziegglänsberger

Museum  
Wiesbaden

**EDWIN  
SCHARFF  
MUSEUM**

MICHAEL IMHOF VERLAG

# Inhalt

## 14 Vorwort

Andreas Henning, Helga Gutbrod

## 18 Grußworte

Martin Hoernes

Marcus Nähser

## 20 Dank

## 23 ESSAY I

Nicht nur Paris!

Die Anfänge der Künstlerpaare Moll und Purmann

Roman Zieglgänsberger

## 40 TAFELN I - Gemeinsamer Impressionismus | 1900-1907

## 61 ESSAY II

Ausdruck einer temporären Krise

Die Paare Moll und Vollmoeller-Purmann in der Académie Matisse  
1908-1910

Felix Billeter

## 74 TAFELN II - Alle in Paris | 1907-1914

## 113 ESSAY III

Mathilde Vollmoeller-Purmann und Hans Purmann

„Es ist einfach, wenn Du an Deine Malerei glaubst.“

Maria Leitmeyer

## 127 ESSAY IV

Marg Moll

Vom Suchen und Finden einer Bildhauerin der Moderne

Sibylle Discher

## 140 TAFELN III - Die Paare für sich in Berlin, Breslau, Langenargen und Florenz | 1915-1940

## 181 ESSAY V

Von Sammelleidenschaft und Künstlerfreundschaft.

Hans Purmann und Oskar Moll

Julie Kennedy

## 204 TAFELN IV - Allein: Marg Moll und Hans Purmann | ab 1943/47

## 219 BIOGRAFIE

Vier Lebenswege & ihre Kreuzungen und Gabelungen

Marg und Oskar Moll, Hans Purmann und Mathilde Vollmoeller-Purmann

Zusammengestellt von Roman Zieglgänsberger

## 226 ANHANG

Literatur

Impressum

Fotonachweis



Oskar Moll, *Havelkähne*  
(Detail), um 1907,  
Museum Wiesbaden

Roman Ziegglänsberger

# Nicht nur Paris!

## DIE ANFÄNGE DER KÜNSTLERPAARE MOLL UND PURRMANN

Kaum ein Gemälde dürfte die enge freundschaftliche und künstlerische Beziehung, die Henri Matisse (1869–1954) mit Marg(arete) und Oskar Moll seit dem Jahreswechsel 1907/08 pflegte, besser widerspiegeln als das *Portrait de Greta Moll* (1908, **ABB. S. 218**). Auch wenn die Dargestellte selbst anfänglich „recht enttäuscht“ davon gewesen ist, wie sie in ihren *Erinnerungen an Matisse* berichtet,<sup>1</sup> steht es doch nahezu sinnbildlich für die vertraute Verbindung des Künstlerpaars mit dem großen französischen Maler, mit dem der Expressionismus, auf Vincent van Gogh, Paul Cézanne und Paul Gauguin fußend, schlagartig um 1905 in Frankreich einsetzte. Als solches ist ‚es‘ – also das Bild, nicht die wiedergegebene Künstlerin<sup>2</sup> – auch sehr schnell sehr berühmt geworden. Mehr noch: In keiner der inzwischen fast unzähligen Publikationen über Matisse und dessen deutschsprachiges Umfeld darf dieses Porträt heute fehlen, das die junge Marg Moll (1884–1977) nicht nur als charmant-offene (Blick), geradlinige (Haltung) und herausfordernd-kreative Person (Ornament im Hintergrund) zeigt, sondern auch – und das trotz ihrer erst 23 Jahre – außerordentlich groß, gelassen und souverän darstellt. Das schlichte und doch so verspielte Porträt – genau hierin liegt seine Magie – scheint geradezu eine Personifikation der (neben anderen) von den Molls und Hans Purmann im Januar 1908 in Paris gegründeten Académie Matisse zu sein.<sup>3</sup> Beide – Marg und Oskar Moll (1875–1947) – zeigten sich in der Folge in ihrem Schaffen nicht nur inspiriert, angespornt, gleichsam entfesselt von Matisse (**ABB. S. 99, 143**), sondern wirkten sowohl mit ihrer Sammeltätigkeit als auch durch ihre netzwerkenden Begegnungen in Deutschland als nachhaltige Botschafterin respektive Botschafter seiner Kunst.

Ähnliches gilt für Hans Purmann (1880–1966) und Mathilde Vollmoeller-Purmann (1876–1943), die parallel in Paris vergleichbar nah an Matisse ‚dran‘ waren, vielleicht sogar noch näher. Wie die Molls erfuhren sie ebenfalls maßgebliche Impulse von ihm,<sup>4</sup> auch sie haben, beide auf eigene Weise, durch diesen Künstler ‚zu sich‘ gefunden. Das ist insofern



Hans Purmann, Stillleben mit roter Decke (Detail), 1908, Hessisches Landesmuseum Darmstadt

Felix Billeter

# Ausdruck einer temporären Krise

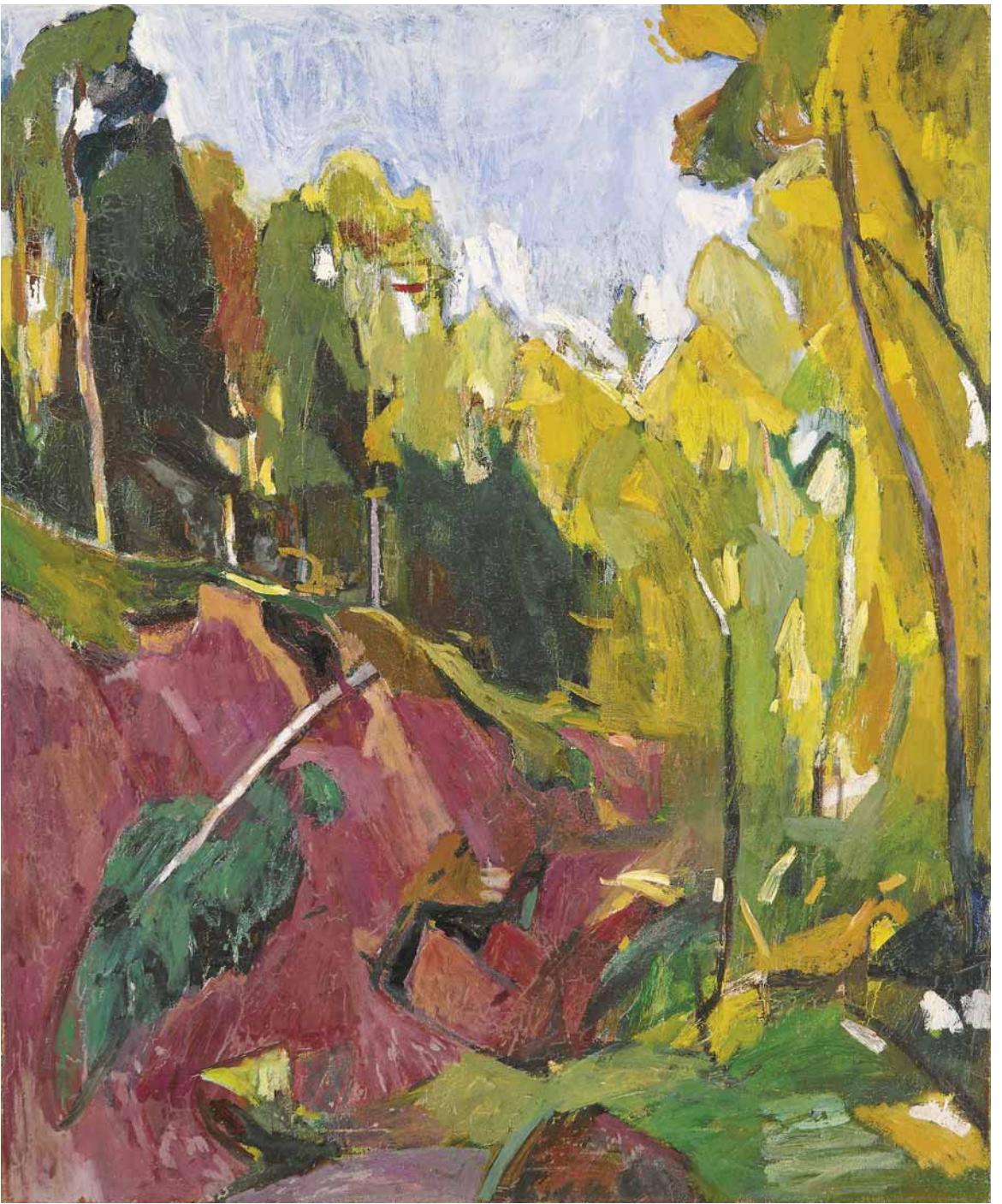
DIE PAARE MOLL UND  
VOLLMOELLER-PURRMANN  
IN DER ACADEMIE MATISSE  
1908–1910

„Der Impressionismus hatte in Monet und in Liebermann seinen Höhepunkt erreicht.  
Impressionistischere Bilder konnten nicht gemalt werden. Eine Reaktion musste einsetzen.“

Alfred Flechtheim, 1919<sup>1</sup>

Ein Gemischtes Doppel zwischen den Paaren Marg und Oskar Moll sowie Hans Purmann und Mathilde Purmann-Vollmoeller – das Zuspielen von Bällen, der engere persönliche wie künstlerische Austausch – war wohl nur in einem Rahmen möglich, wie ihn die Académie Matisse in Paris bot, und blieb im Wesentlichen auf das Jahr 1908 begrenzt.<sup>2</sup> Das mondäne Paris in seiner kulturellen Vielfalt war immer eine Verlockung, die Dichte an Museen, Galerien, Privatsammlungen und Ateliers, die etablierte Kunstszene, all das wirkte auf Künstlerinnen und Künstler, besonders aus Deutschland, magisch.<sup>3</sup>

Hans Purmann wollte bekanntlich die Malerei Édouard Manets (1832–1883) an der Quelle studieren, lernte dann aber Henri Matisse (1869–1954) und seine fauvistischen Bilder kennen und schätzen. Bald sollte er sich zu seinem Freund und neben ihm durchaus eigenständigen Maler des Kolorismus entwickeln. Purmann erreichte – von Berlin kommend – Paris im Herbst 1905. Seine spätere Frau Mathilde Vollmoeller zog es um 1906 in die Metropole. Beide lernten sich 1908 kennen und arbeiteten seitdem wohl auch in der Académie Matisse Seite an Seite. Nach der Hochzeit 1912 lebten sie bis 1914 in Paris und blieben



Mathilde Vollmoeller-Purmann, *Waldlandschaft (Beilstein?)*, um 1910, Öl auf Leinwand, 73,2 x 60,2 cm, Museum Purmann-Haus, Speyer



Oskar Moll, *Garten in Hattenheim*, 1908, Öl auf Leinwand, 69 x 79 cm, Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern



Marg Moll, *Liebespaar*, 1928, Bronze, 27,3 x 12 x 7,5 cm,  
courtesy Werner Weick Kunsthändel, Neuss



Marg Moll, *Tänzerin*, 1930, Messing, Höhe 75,8 cm, Nachlass Marg Moll (einziger vom Nachlass Marg Moll  
autorisierte Nachguss), courtesy Werner Weick Kunsthändel, Neuss

